Nach am 9. Juni 1889 gemachten Zählung ist die Zahl der Handschriften-Bände: 1097.
Im Dezember 1898 waren 1103 Bände.

A 1

Fol. max. Perg. 265 Bl. (XI)

Bibel, welche der selige Gebhard, Erzbischof von Salzburg, dem Blasiusmünster schenkte, wie Peter von Arbon in seinem Büchercatalog von 1380 bemerkt „Biblia tota in duobus maximis voluminibus, quam dominus Gebhardus fundator predicti monasterii, eidem contribuit." Der vorliegende Codex enthält die Bücher des alten Bundes einschließig Job, doch in der vom Canon abweichenden Reihenfolge. fl. 1. Verse über die Successio der Salzburger Erzbischöfe (XV) Anf: Urbs Iuvavensis fuit olim splendida ... Schluß: ... quem velit ad gremium rex locitare suum.
fl. 2' Verse betr. die Äbte von Admont. Anf: Est Isingrimus ad Montes ordine primus ... (XV) gedruckt bei Petz II. 210 Scriptores. f. 3. zwei Notizen. Die erste betrifft den Codex selbst, [illegible] aber nach der Lesung. Die zweite später zählt Reliquien auf, welche in den Altären des h. Petrus, des h. Georges u. der h. Maria hinterlegt sind. Da unsere Chroniken keines Altares des h. Petrus in der Stiftskirche erwähnen, kann nur an St. Peter in Salzburg gedacht werden, aus welchem Mutterkloster /.